

# Padella

## la padella

Infurmaziuns da Samedan  
December nr. 12/2009  
Anneda XIII



Mit Botschaft zur Gemeindeversammlung vom Donnerstag, den 10. Dezember 2009

### Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 10. Dezember 2009

#### Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 30. April 2009
3. Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010
  - 3.1. der Verwaltung
  - 3.2. des Elektrizitätswerkes
  - 3.3. Kenntnisnahme vom Finanzplan 2010-2014
4. Kreditbegehren von CHF 1'300'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Chiss
5. Kreditbegehren von CHF 3'000'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Via Retica und für die Erstellung der Meteorleitung Suot Staziun
6. Varia

#### Mitteilung der Redaktion

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Dienstag, 15. Dezember 2009!  
*Contribuziuns per la prosma Padella vegnan pigliadas incunter fin mardi, ils 15 december 2009!*

Bitte beachten Sie, dass Ihr Beitrag nur berücksichtigt werden kann, wenn er am Tag des Redaktionsschlusses auf dem Gemeindesekretariat eintrifft.

> Die Gemeindeverwaltung

### Botschaft des Gemeindevorstandes an die Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen  
Sehr geehrte Stimmbürger

#### Traktandum 3

##### Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010

##### *Cuort e böin*

*Il preventiv prevezza sortidas da total CHF 23'880'000 ed entredgias da CHF 23'650'000, que chi correspuonda ad ün surpü da sortidas da CHF 230'000. E que zieva amortisaziuns da CHF 2'650'000, deposits in finanziaziuns specielas da CHF 160'000 e prelevaziuns da finanziaziuns specielas da CHF 580'000. Il cash flow s'amunta a s-chars CHF 2 milliuns. Per l'an 2010 sun planisedas investiziuns brüttas da CHF 22 milliuns.*

#### In Kürze

Das Budget 2010 sieht Aufwände von total CHF 23'880'000 und Erträge von CHF 23'650'000 vor, was einen Aufwandüberschuss von CHF 230'000 ergibt. Dies bei Abschreibungen von CHF 2'650'000, Einlagen in Spezialfinanzierungen von CHF 160'000 und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen von CHF 580'000. Der Cash Flow beträgt knapp CHF 2 Mio. Für das Jahr 2010 sind Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 22 Mio. geplant.

#### 3.1. Budget der Verwaltung

##### 3.1.1. Laufende Rechnung 2010

##### 3.1.1.1. Grundlagen

Das Budget 2010 stützt sich auf die Zahlen der Jahresrechnung 2008, der Zwischenabschlüsse der laufenden Rechnung 2009 sowie des Budgets 2009. Bei den Personalkosten wurde eine Erhöhung der Lohnsumme um durchschnittlich 1.0%

#### Inhalt

Traktandum 3	1
Traktandum 3.1	1
Traktandum 3.2	8
Traktandum 3.3	9
Traktandum 4	9
Traktandum 5	10
Vschinauncha / Gemeinde	12
Pumpiers / Feuerwehr	15
Pravendas / Kirchgemeinden	16
Societeds, Instituziuns / Vereine, Institutionen	20
Samedan Tourismus	Rückseite

für individuelle, leistungsbezogene Realloohnerhöhungen eingeplant. Auf einen Teuerungsausgleich wurde analog der Regelung für das kantonale Personal verzichtet. Bei den Lehrkräften richtet sich die Realloohnerhöhung nach der Lehrerbesoldungsverordnung des Kantons. Die Abschreibungssätze richten sich nach Art. 20 der Finanzverordnung und betragen 20% bei den Mobilien und 8% bei allen übrigen Gütern des Verwaltungsvermögens. Das Hochwasserschutzprojekt wird als Sonderfall behandelt und mit 3% abgeschrieben. Der kalkulatorische Zinssatz für die internen Verrechnungen beträgt 2%. Dem Budget liegt ein Steuerfuss von 70% der einfachen Kantonssteuer zugrunde, wie anlässlich der Budgetversammlung vom Dezember 2008 beschlossen. Die ordentliche Liegenschaftensteuer wurde mit 1.0‰ kalkuliert. Die Liegenschaftensteuer in der Höhe von 0.5‰ für die Finanzierung des Tourismus wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2008 für das Jahr 2009 aufgehoben. Der Gemeindevorstand erachtet es als dringend notwendig, die Liegenschaftensteuer von 0.5‰ zugunsten des Tourismus für das Jahr 2010 wieder einzuführen. Im vorliegenden Budget sind diese Einnahmen im Umfang von CHF 600'000 eingeplant.

Anpassungen der übergeordneten Gesetzgebung wurden – soweit deren Auswirkungen bereits konkret und quantifizierbar sind – berücksichtigt.

### 3.1.1.2. Grundsätze

Das Budget 2010 basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Grundsätze der Haushaltsführung gemäss Art. 3 der Finanzverordnung, namentlich die Grundsätze der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit sowie der Verursacherfinanzierung.
- Optimistische Budgetierung: Auf die Berücksichtigung von Reserven und Sicherheitsmargen wurde verzichtet. Die budgetierten Ausgaben richten sich nach dem ermittelten Bedarf, wobei erste Massnahmen zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen bereits getroffen wurden, indem einzelne Ausgaben, die nicht zum erweiterten Kernauftrag der öffentlichen Hand gehören, gestrichen wurden. Die Erträge stützen sich auf Prognosen. Die Prognose der Steuereinnahmen ist aufgrund der ungewissen konjunkturellen Entwicklung

schwierig. Es wurden optimistische Annahmen getroffen.

### 3.1.1.3. Beurteilung

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 230'000 um CHF 150'000 besser ab als das Vorjahresbudget. Dabei ist aber zum einen zu berücksichtigen, dass darin bereits Stabilisierungsmassnahmen im Umfang von ca. CHF 700'000 eingeplant und zum anderen ausserordentliche Erträge von CHF 220'000 enthalten sind. Mit Blick auf die ungewisse Wirtschaftsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Steuererträge muss das vorliegende Budget als optimistisch eingestuft werden.

Ein Blick auf die Investitionsrechnung 2010 zeigt, dass der Investitionsbedarf mit CHF 22.1 Mio. (Nettoinvestitionen CHF 18.2 Mio.) historisch hoch ist. Grossprojekte wie die Strassenkorrektur Cristansains mit der Tieferlegung der RhB oder das Parkhaus Bellevue sind bereits beschlossen. Sehr grosser Nachholbedarf besteht im Bereich der Werkleitungen. Ebenfalls bereits beschlossen ist das Projekt La Tuor. Zusätzlich fallen die Investitionsbeiträge an den Kreis, das Spital und die Kinderkrippe ins Gewicht.

Demgegenüber steht ein budgetierter Cash Flow von lediglich CHF 2 Mio. Die anstehenden Nettoinvestitionen können damit nur zu 11% aus den erwirtschafteten Eigenmitteln gedeckt werden. Unter Berücksichtigung von CHF 280'000 vorhandenen flüssigen Mitteln bedeutet dies, dass CHF 15.9 Mio. für den Investitionsbedarf über zusätzliches Fremdkapital finanziert werden müssen. Die in der Folge anfallenden Passivzinsen werden die laufende Rechnung 2011 mit zusätzlich CHF 450'000 bis CHF 500'000 belasten und den Cash Flow entsprechend reduzieren. Die prognostizierte Bruttoverschuldung wird bis Ende 2010 die Grenze von CHF 25 Mio. überschritten haben. Sollte sich diese Entwicklung im Jahr 2010 bestätigen, wird eine Erhöhung des Steuerfusses für das 2011 unumgänglich sein.

Der Gemeindevorstand möchte die Diskussion über zusätzliche Einnahmen aber nicht isoliert führen, ohne gleichzeitig auch Massnahmen auf der Ausgabenseite zu prüfen. Im Rahmen eines Stabilisierungsprogrammes wurde ein Potential von knapp CHF 1.4 Mio. aufgezeigt. Dieses Potential ist aber selbstredend mit einem teilweise schmerzhaften Leistungsabbau verbunden, und zwar insbesondere bei

denjenigen Leistungen, die ausserhalb des Kernauftrages der Gemeinde liegen. Zu erwähnen sind dabei vor allem freiwillige Leistungen im Bereich des Sponsorings von Freizeit, Kultur, Sport und soziale Wohlfahrt, aber auch solche des erweiterten Kernauftrages in den Bereichen Bildung, Betrieb und Unterhalt. Zudem sollen nach Ansicht des Gemeindevorstandes auch die Jahresabschlüsse 2009 und die Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahr 2010 mit in die Beurteilung einfließen können.

Ohne zusätzliche Einnahmen und ohne weitere Stabilisierungsmassnahmen wird die Bruttoverschuldung aufgrund des ausgewiesenen Nettoinvestitionsbedarfs von weiteren CHF 21 Mio. bis Ende der Finanzplanperiode 2010–2014 mit grosser Wahrscheinlichkeit über CHF 40 Mio. liegen, was als kritisch einzustufen ist.

### 3.1.2. Investitionsrechnung 2010

Objekt	Kreditauslösung	Gesamtkredit	2010
Ersatz EDV-Anlage	Investitionsrechnung 2010, vgl. Ziff. 3.1.2.2.	20'000	20'000
Projekt La Tuor	Kredit Gemeindeversammlung 30.04.2009	880'000	880'000
Investitionsbeitrag Chesa Ruppanner	Vorbehalt Volksabstimmung im Kreis Oberengadin vom 29.11.2009, vgl. Ziff. 3.1.2.3.	946'000	473'000
Erweiterung Schulanlage Puoz	Kreditbegehren an einer folgenden Gemeindeversammlung, vgl. Ziff. 3.1.2.4.	3'100'000	100'000
Erneuerung Naturlehrpfad	vgl. Ziff. 3.1.2.5.	170'000	80'000
Sport- und Freizeitanlage Promulins	Kreditbegehren an einer folgenden Gemeindeversammlung (voraussichtlich Frühjahr 2010), vgl. Ziff. 3.1.2.6.	2'500'000	2'500'000
Investitionsbeitrag Spital	vgl. Ziff. 3.1.2.7.	540'000	540'000
Investitionsbeitrag Alters- und Pflegeheim	vgl. Ziff. 3.1.2.8.	57'000	57'000
Investitionsbeitrag Stiftungsprojekt KIKRI: Kinderkrippe Chüralla	vgl. Ziff. 3.1.2.9.	400'000	400'000
Strassenkorrektur Cristansains	Urnenabstimmung vom 28.09.2008	12'000'000	4'450'000
Gestaltung öffentliche Aussenräume	vgl. Ziff. 3.1.2.10.	250'000	250'000
Abfahrt Marguns	vgl. Ziff. 3.1.2.11.	370'000	370'000
Fahrzeuge Werkdienst	vgl. Ziff. 3.1.2.12.	150'000	150'000
Parkhaus	Kredit Gemeindeversammlung 13.12.2007	3'000'000	1'800'000
Leitzentrale Wasserversorgung	Kredit Gemeindeversammlung 30.04.2009	1'160'000	500'000
Sanierung Infrastruktur Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun	Kredit Gemeindeversammlung 11.12.2008	6'000'000	3'000'000
Ringschluss Ariefa	Kreditbegehren an einer folgenden Gemeindeversammlung, vgl. Ziffer 3.1.2.13.	1'000'000	1'000'000
Sanierung Infrastruktur Chiss	Separates Kreditbegehren Gemeindeversammlung 10.12.2009	1'400'000	1'300'000
Sanierung Infrastruktur Via Retica und Meteorleitung Suot Staziun	Separates Kreditbegehren Gemeindeversammlung 10.12.2009	3'000'000	3'000'000
Kehrichthaus Ariefa	vgl. Ziff. 3.1.2.14.	140'000	140'000
Flazbrücke Punt Muragl	vgl. Ziff. 3.1.2.15.	400'000	400'000
Öffentliche Toilette Bellevue/Brunnen Crappun	vgl. Ziff. 3.1.2.16.	250'000	250'000
Sammelprojekt Erschliessung Forst	vgl. Ziff. 3.1.2.17.	175'000	75'000
Heizung Berufsschulhaus/MZH	vgl. Ziff. 3.1.2.18.	380'000	380'000
Bruttoinvestitionen			22'115'000
./. Einnahmen			3'925'000
Nettoinvestitionen			18'190'000

#### 3.1.2.1. Allgemeines

Die Investitionsrechnung sieht Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 22'115'000 vor. Bei Einnahmen von CHF 3'925'000 ergeben sich Nettoinvestitionen von CHF 18'190'000. Bei einem Cash Flow von knapp CHF 2 Mio. und unter Berücksichtigung von CHF 280'000 flüssigen Mitteln können die Nettoinvestitionen nur gerade zu 11% über Eigenmittel finanziert werden, d.h. CHF 16 Mio. müssen mit Fremdmitteln finanziert werden. Gestützt auf die Verordnung für den Finanzhaushalt der Gemeinde Samedan vom 24. April 2003 wird die Investitionsrechnung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Mit der Genehmigung wird der Gemeindevorstand

ermächtigt, die vorgesehenen Investitionen bis CHF 500'000 sowie die gebundenen Ausgaben zu tätigen. Investitionen, die CHF 500'000 übersteigen, sind durch einen separaten Kreditbeschluss der Gemeindeversammlung bis zu CHF 3 Mio., und darüber durch Urnenabstimmung, zu genehmigen.

#### 3.1.2.2. Ersatz EDV-Anlage

Die Hard- und Softwarekomponenten der EDV-Anlage müssen laufend angepasst und erneuert werden. Im Sinne einer rollenden Ablösung werden Bestandteile periodisch ersetzt. Zudem müssen Leistung und Kapazität aller EDV-Komponenten regelmässig aufeinander abgestimmt und auf den neusten Stand gebracht wer-

den, um so die Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit zu gewährleisten. Mit dem System des rollenden Ersatzes wird die Konzentration von Investitionen vermieden. Der Anlagewert der EDV-Anlage beträgt CHF 250'000.

#### 3.1.2.3. Investitionsbeitrag Chesa Ruppanner

Mit Entscheid vom 8. Oktober 2009 beantragt der Kreisrat dem Stimmvolk des Kreises Oberengadin die Zustimmung zu einem Kredit von CHF 6'700'000 (inkl. MWST) für die Sanierung der Chesa Ruppanner in Samedan mit unterirdischer Erweiterung für Garage und Archivräume. Gemäss Kreisverteiler hat die Gemeinde Samedan von diesem Betrag CHF 946'000

zu tragen. Dieser Betrag wurde unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Oberengadiner Souveräns in die Investitionsrechnung bzw. Finanzplanung aufgenommen.

#### 3.1.2.4. Erweiterung Schulanlage Puoz Ausgangslage

In der Investitionsrechnung 2009 ist für die Erarbeitung eines Vorprojektes samt Kostenschätzung ein Betrag von CHF 100'000 vorgesehen. Die Detailarbeit in der vom Gemeindevorstand eingesetzten Arbeitsgruppe, welche aus Vertretern der Schulkommission, der Schulleitung und des Gemeindevorstandes besteht, ergab, dass es bei diesem Projekt nicht nur um die Zusammenfassung der Kindergärten gehen kann, sondern dass noch die zusätzlichen Ansprüche, welche aufgrund der pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung zu erfüllen bzw. zu erwarten sind, abgedeckt werden müssen. Auch haben die Detailabklärungen ergeben, dass aufgrund des Submissionsgesetzes des Kantons Graubünden für dieses Projekt ein Wettbewerbsverfahren durchzuführen ist. Der Gemeindevorstand hat sich für das selektive Verfahren entschieden. Aus den 24 Bewerbungen, welche für diesen Projektwettbewerb eingingen, hat die Jury dem Gemeindevorstand vorgeschlagen, 15 Teams für den Projektwettbewerb einzuladen. Diesem Vorschlag ist der Gemeindevorstand gefolgt. Die Wettbewerbsarbeiten sind im Dezember 2009 abzugeben, die Jurierung erfolgt im Januar 2010.

#### Projektbeschreibung

Gemäss Wettbewerbsprogramm ist ein Dreifachkindergarten zu planen, d.h. neben dem bestehenden Kindergarten sind zwei weitere vorzusehen. Zudem sind zwei Räume für die Betreuung während der unterrichtsfreien Zeit, für den Mittagstisch sowie für weitere Nutzungen (Begabtenförderung, etc.) vorzusehen. Die Projektarbeiten haben u. a. den folgenden Anforderungen gerecht zu werden:

- möglichst wirtschaftliche Lösung bezüglich Erstellungskosten und Betrieb;
- Nutzung der betrieblichen Synergien mit dem Schulhaus und
- die Anlage soll sich zurückhaltend und ruhig in die bestehende Schulanlage einfügen.

Die Zusammenfassung der Kindergärten in Puoz ist, wie bereits im Kommentar zur Investitionsrechnung 2009 dargelegt, aus

sozialen, pädagogischen und organisatorischen Gründen angezeigt. Es braucht aber flankierende Massnahmen. So sind insbesondere die Schulwege mit zusätzlichen Massnahmen zu sichern. Die vom Gemeindevorstand eingesetzte Arbeitsgruppe befasst sich derzeit unter Einbezug der BfU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und von Fussverkehr Schweiz (Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger) mit konkreten Massnahmen. Diese verkehrstechnischen Massnahmen sollen spätestens rechtzeitig mit Inbetriebnahme der Kindergärten in Puoz umgesetzt werden.

#### Erwägungen

Nach Auffassung des Gemeindevorstandes ist es richtig, die bereits jetzt absehbaren, auf unsere Schule zukommenden Ansprüche in die Planung miteinzubeziehen. Die Gemeinde Samedan zeichnet sich u. a. durch ein breitgefächertes Bildungs- und Kulturangebot aus; diesen Standortvorteil gilt es weiter auszubauen. Mit dem in der Investitionsrechnung 2010 vorgesehenen Betrag von CHF 100'000 soll der Projektwettbewerb abgeschlossen und ein Vorprojekt samt Kostenschätzung erarbeitet werden. Diese Arbeit bildet eine Grundlage für weitere Entscheide.

#### 3.1.2.5. Erneuerung Naturlehrpfad

In Samedan wurden verschiedene Themenwege gebaut. So wurde neben dem Klimalehrpfad auf Muottas Muragl ein Wasserlehrpfad in der Talebene als Folgeprojekt des Hochwasserschutzprojektes Inn/Flaz umgesetzt. Als erster Themenweg wurde der Naturlehrpfad im Jahr 1998 realisiert und im Sommer des gleichen Jahres in Betrieb genommen. Die damaligen Kosten betragen knapp CHF 38'000. Rund CHF 20'000 wurden durch Sponsoringelder finanziert. Die Informationstafeln präsentieren sich nach über 10 Jahren nicht mehr besonders ansehnlich und müssten ersetzt werden. Die Event- und Tourismuskommission hat sich in diesem Zusammenhang mit dem aktuellen Konzept grundsätzlich auseinandergesetzt und ist zum Schluss gekommen, dass der Naturlehrpfad auch inhaltlich überholt werden sollte. Die Attraktivität von Themenwegen lebt unter anderem davon, dass möglichst viele Sinne angesprochen werden. Der Naturlehrpfad baut derzeit ausschliesslich auf Informationstafeln auf und präsentiert sich entsprechend statisch. Mit einer Kombination von zeitge-

mässen Informationsmedien und Multimodulen liesse sich ein attraktives, zeitgemässes Angebot schaffen. Die Gesamtkosten werden auf CHF 170'000 geschätzt. Die Konzeption und Detailplanung sowie das Fundraising sollen bis im September 2010 abgeschlossen sein. Die Produktion und Installation ist im Mai 2011 geplant, so dass mit der Einweihung des neuen Themenweges im Juni 2011 gerechnet werden kann. Aufgrund von Expertenmeinungen kann davon ausgegangen werden, dass für dieses Projekt durchaus ein Markt für Sponsoring besteht. Entsprechend wurden CHF 70'000 dafür eingesetzt.

#### 3.1.2.6 Sport- und Freizeitanlage Promulins

##### Ausgangslage

Bereits in der Botschaft zum Kreditgehren für die Realisierung der Strassenkorrektur Cristansains (Tieferlegung RhB) wies der Gemeindevorstand daraufhin, dass während der Bauarbeiten der Eis- und Spielplatz Sper l'En nicht benutzbar sein wird und daher nach einer Lösung für ein Provisorium zu suchen ist. Mit einer Anpassung des Bauprogramms, wonach in einer ersten Phase im Herbst 2009 die neue Zufahrt zum Mehrfamilienhaus der Eisenbahnerwohnbaugenossenschaft Cristansains erstellt wird, kann der Spiel- und Eisplatz im Winter 2009/10 uneingeschränkt benutzt werden. Die Abklärungen bezüglich eines Provisoriums für einen Eisplatz, allerdings nur Natureis, ergaben, dass ein Provisorium auf ca. CHF 500'000 bis CHF 600'000 zu stehen kommt. Angesichts dieser hohen Kosten für ein dreijähriges Provisorium für eine Natureisbahn und der Tatsache, dass der Platz Sper l'En noch einen weiteren Winter genutzt werden kann, liess der Gemeindevorstand eine umfassende Standortabklärung vornehmen. In diese Standortabklärungen wurden neben Vertretern des Gemeindevorstandes und der Event- und Tourismuskommission auch die Vertreter der betreffenden Vereine und der Ortsplaner miteinbezogen. Geprüft wurden die Standorte Sper l'En, Golfplatz, Golfseen, Cristansains (Bereich zwischen der Strasse Richtung Celerina und der RhB-Linie), Promulins (im Wesentlichen der bestehende Sportplatz), Pitent (Areal zwischen Cho d'Punt und Flugplatz, nordöstlich der Zufahrtsstrasse zum Flughafen), Sudedas (Bereich zwischen der Zone Cho d'Punt und dem Flugplatz südwestlich der Zu-

fahrtsstrasse zum Flugplatz) und die Zirkuswiese (neben der Einfahrt Cho d'Punt). Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass der Standort Promulins der geeignetste ist, dies u.a. weil er gut erreichbar ist, kein Land erworben werden muss, bereits in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegt und damit keine Zeit für die Revision der Ortsplanung verloren geht, und weil Synergien genutzt werden können, d.h. insbesondere das Areal auch im Sommer optimal genutzt werden kann. Ziel ist es, auf diesem Areal rechtzeitig, d.h. vor der nächsten Wintersaison, einen Eisplatz zu realisieren, so dass die hohen Kosten für ein Provisorium entfallen.

#### Projektbeschreibung

Gestützt auf das kantonale Submissionsgesetz hat der Gemeindevorstand zur Ermittlung eines für die Realisierung des Vorhabens geeigneten Planers einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Die Aufgabe dieses Wettbewerbes besteht darin, die Angebote und Flächen eines Fussballplatzes, eines Hartplatzes, diverser Anlagen für den Schulsport, eines Kinderspielplatzes, eines Eisplatzes (Kunsteisbahn zumindest für Eishockey mit der Option auf Erweiterung), eines Curlingplatzes sowie eines Platzes für freien Eislauf samt Besucherbereich und Infrastruktur gestalterisch und betrieblich optimal aufeinander abzustimmen. Die Jurierung dieser Arbeiten erfolgt am 23. Dezember 2009. Anschliessend soll eine Kostenschätzung erarbeitet werden, so dass voraussichtlich im Frühling 2010 durch die Gemeindeversammlung über einen Kredit entschieden werden kann. Der Baubeginn ist auf den 10. Mai 2010 geplant, so dass eine Eröffnung auf die Saison 2010/2011 möglich werden soll.

#### Erwägungen

Der Gemeindevorstand erachtet den Standort Promulins für eine Sport- und Freizeitanlage als die beste Wahl. Dieser Standort ist sowohl mit Bezug auf die Erschliessung, die Verfügbarkeit und die Tatsache, dass optimal Synergien zwischen der Sommer- und Winternutzung möglich sind, sehr geeignet. Das Angebot einer Sport- und Freizeitanlage ist nach Ansicht des Gemeindevorstandes für die Entwicklung unseres Dorfes als attraktiver Wohnort und als gastliches Feriendorf unabdingbar. Der Gemeindevorstand will spätestens bis zu Gemeindeversammlung,

welche über den Baukredit zu entscheiden hat, dem Souverän auch einen Vorschlag betreffend die künftige Nutzung des Areals Sper l'En unterbreiten können. Diese Nutzung soll auch zu einer Finanzierung der neuen Sport- und Freizeitanlage Promulins beitragen.

#### 3.1.2.7. Investitionsbeitrag Spital Oberengadin

In der Investitionsrechnung des Spitals Oberengadin sind u. a. der Ersatz eines Computertomografen, ein mobiles Röntgengerät, die Sanierung der Wasserleitungen und Nasszellen im Personalhaus 5 sowie der Ersatz diverser medizinischer Geräte vorgesehen. Das Gesamttotal aller Investitionen beträgt CHF 5'313'000, davon hat die Gemeinde Samedan CHF 540'000 zu tragen. Der Kreisrat verabschiedete diese Investitionen anlässlich seiner Sitzung vom 8. Oktober 2009.

#### 3.1.2.8. Investitionsbeitrag Alters- und Pflegeheim Promulins

In der Botschaft an den Kreisrat führt die Kommission Alters- und Pflegeheim was folgt aus: „Die räumliche Infrastruktur von Promulins vermag den heutigen Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Einerseits ist die Hälfte der Zimmer für den Einsatz als Altersheim konzipiert worden, was bei der heutigen Verwendung in Pflegesituationen zu schlechten Abläufen und Mehraufwand führt. Andererseits fehlen Einzelzimmer mit Nasszelle. Zudem vermag das bestehende Heim die heutigen Komfortbedürfnisse nicht mehr zu erfüllen.

Bis ins Jahr 2020 ist aufgrund der kantonalen Planungen mit einem Bedarf von 146 Pflegeplätzen für das Oberengadin zu rechnen. Vor diesem Hintergrund hat der Kreisrat in einem Grundsatzentscheid den Neubau eines Pflegeheims oberhalb des Spitals Oberengadin beschlossen. Im Rahmen des kantonal vorgegebenen Projektablaufs wurde die Projektphase 1 abgeschlossen und bewilligt.“

Aufgrund dieser Ausgangslage unterbreitete der Kreisvorstand dem Kreisrat den folgenden Antrag: „CHF 400'000 für die Durchführung eines Projektwettbewerbes (Phase 2) für den Neubau eines Pflegeheims oberhalb des Spitals Oberengadin“ freizugeben. Zur Begründung dieses Antrages wurde ausgeführt: „Der geplante Neubau des Pflegeheims ist ein zentraler Baustein des Pflegenetzes Oberengadin. Für die Begründung des Bedarfs sei

auf die Studie und die kantonale Planung verwiesen. Eine Optimierung der Abläufe ist sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus qualitativen Aspekten dringlich. Das Heim, dessen Bewohner und Mitarbeiter sowie die Bevölkerung brauchen klare Perspektiven. Die Umsetzung der angesprochenen Komfortverbesserungen ist für eine Attraktivitätssteigerung zentral und dringlich. Ohne eine Verzugslose Fortführung der Planungsarbeiten besteht die Gefahr, die zusätzlich notwendigen Betten nicht fristgerecht bereitstellen zu können.“ Diesem Antrag stimmte der Kreisrat anlässlich seiner Sitzung vom 8. Oktober 2009 zu. Gegen diesen Beschluss wurde mittlerweile das Finanzreferendum ergriffen.

Von den CHF 400'000 entfallen auf die Gemeinde Samedan CHF 57'000. Dieser Betrag wurde unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Oberengadiner Souveräns in die Investitionsrechnung aufgenommen.

#### 3.1.2.9. Investitionsbeitrag Stiftungsprojekt KIKRI: Kinderkrippe Chüralla In Kürze

Die Stiftung für das Kind im Oberengadin beabsichtigt, je eine neue Kinderkrippe in St. Moritz und Samedan zu erstellen sowie in Zuoz eine langfristig eingemietete Kleinkrippe neu einzurichten. Die Kinderkrippe Chüralla in Samedan wird im Raum A l'En erstellt. Die Plankosten für das Gesamtprojekt KIKRI betragen rund CHF 2.6 Mio. Entgegen dem ursprünglichen Finanzierungskonzept kann das Projekt nicht ohne finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand realisiert werden. Die Stiftung ersucht deshalb die beiden Standortgemeinden St. Moritz und Samedan um einen Beitrag von je CHF 400'000 und die neue Standortgemeinde Zuoz um einen Beitrag von CHF 100'000.

#### Ausgangslage

Die Stiftung für das Kind im Oberengadin wurde im Jahr 2003 mit folgenden Zweckartikeln gegründet: „Die Stiftung unterstützt die Förderung der Kinder im Oberengadin, insbesondere im Vorschulalter, sowie die Entwicklung ihrer sozialen, kreativen und musischen Fähigkeiten. Die Stiftung unterstützt entsprechende Projekte, insbesondere unterstützt sie auch das Bereitstellen passender infrastruktureller Anlagen wie Kinderkrippen und Projekträume. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt kei-

nerlei Erwerbszwecke.“ Die strategische Zielsetzung des Stiftungsrates umfasst u. a. die Beschaffung und angemessene Vermietung des passenden Raumbedarfes an den Verein KIBE Kinderbetreuung Engadin für den Betrieb der neuen Kinderkrippen Chüralla in Samedan, Muntanella in St. Moritz und Randulina in Zuoz. Daraus ist das Stiftungsprojekt KIKRI 2010 entstanden, das an zwei passenden Standorten in Samedan und St. Moritz die Erstellung von je einer modernen Krippenanlage mit 26 Krippenplätzen sowie die Einrichtung einer Kleinkrippe in Zuoz mit 14 Krippenplätzen in langfristiger zu günstigen Konditionen eingemieteten Räumen vorsieht. Die Sicherstellung passender Standorte als erste Vorbedingung zur Realisierung der neuen Krippen ist erfüllt. Für den Standort Samedan wurde im Raum A l'En ein geeigneter Standort gefunden. Die Bürgergemeinde hat als Eigentümerin dieser Parzelle ein grosszügiges Baurecht eingeräumt. Die Gemeindeversammlung hat diesem Baurecht am 11. Dezember 2008 ihre Zustimmung erteilt. Die Sicherstellung der Finanzierung muss nun als zweite Vorbedingung erfüllt werden.

#### Kosten und Finanzierung

Die Plankosten für die beiden neuen standardisierten Krippen belaufen sich auf je CHF 1'200'000 pro Krippe. Die beiden Krippen in Samedan und St. Moritz sind inhaltlich, betrieblich und baulich identisch ausgelegt. Ursprünglich wollte die Stiftung diese Anlagen mit rund 50% Eigenmitteln in Form von privaten Sponsoren und mit 50% über Bankkredite finanzieren. Gemäss einer Mitteilung der Stiftung hat eine Überprüfung der Situation im Sommer 2008 zur Einsicht geführt, dass dieses Finanzierungskonzept als Folge der Veränderungen in der Finanz- und Wirtschaftswelt auf Jahre hinaus nicht umsetzbar ist. In der Folge gelangte die Stiftung an die beiden Standortgemeinden Samedan und St. Moritz mit dem Begehren, diese neuen Krippenanlagen mit zweckgebundenen Einmaleinlagen in die Stiftung von je CHF 400'000 soweit direkt zu unterstützen, dass diese neuen Anlagen trotzdem möglichst rasch realisiert werden können.

Das angepasste Finanzierungskonzept präsentiert sich wie folgt:

	in CHF
Bankkredite Stiftung	800'000
Einmaleinlagen	
Standortgemeinden	900'000
Eigenmittel Stiftung und KIBE	200'000
Offenes Sponsoring-Programm mit Mirer-Bild	<u>700'000</u>
Gesamtkosten Projekt KIKRI	2'600'000

Die Gemeinde St. Moritz hat im März 2009 beschlossen, den benötigten Standortbeitrag in der Höhe von CHF 400'000 zu gewähren, die Gemeinde Zuoz wird an der Budgetversammlung am 09.12.2009 über den Standortbeitrag beschliessen.

#### Zeitplan

Die neue Kleinkrippe Randulina in Zuoz wird Ende Mai 2010 eröffnet. Die Krippe Muntanella in St. Moritz wird im Frühsommer 2010 gebaut und am 23. August 2010 in Betrieb genommen. Für die Kinderkrippe Chüralla in Samedan wird im Herbst 2010 die Infrastruktur gebaut. Die Inbetriebnahme erfolgt am 25. Juli 2011.

#### Erwägungen

Kinderkrippen erhalten eine zunehmend hohe Bedeutung. Eine grosse Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte steht nur dann zur Verfügung, wenn ein funktionierendes Angebot an Krippenplätzen bereitgestellt werden kann. Das Stiftungsprojekt KIKRI zugunsten der KIBE liegt somit auch im besonderen Interesse der Unternehmen und der Wirtschaftsregion. Das Kinderbetreuungsangebot der KIBE ist aber auch aus gesellschaftspolitischer Sicht relevant. Das Einkommen nur eines Elternteiles reicht oft nicht mehr aus, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. So sind viele Familien auf derartige Angebote angewiesen. Würden die Angebote fehlen, so wäre eine ungenügende Betreuung der Kinder die Folge, was wiederum mit sozialen Problemen verbunden wäre. Eine funktionierende Kinderkrippe gehört demnach zu einem vitalen Wohnort und einem attraktiven Wirtschaftsstandort und stellt letztendlich einen Standortvorteil dar. Nachdem auch die Gemeinde St. Moritz ihre Kinderkrippe mit CHF 400'000 unterstützt, erscheint die Gewährung eines Standortbeitrages gleicher Höhe durch die Gemeinde Samedan auch aus regionalpolitischen Überlegungen gerechtfertigt. Der Gemeindevorstand hat deshalb der Stiftung für das Kind im Oberengadin

den Beitrag von CHF 400'000 unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung in Aussicht gestellt.

#### 3.1.2.10. Gestaltung öffentliche Aussenräume

##### Ausgangslage

In der Investitionsrechnung 2009 waren für die Gestaltung der öffentlichen Räume CHF 50'000 vorgesehen. Aufgrund der vom Gemeindevorstand definierten Grundhaltung, wonach der öffentliche Raum das Gesicht des Dorfes prägt und daher ein einheitliches Ortsbild mit einer hohen Qualität des Aussenraumes angestrebt werden soll, wurden die Planungsarbeiten vorangetrieben. Dabei musste festgestellt werden, dass die vier Bereiche

- Gestaltung der Aussenräume,
- Verkehrsplanung,
- Beschilderung und
- Kommunikation

sehr stark ineinandergreifen und daher ein Gesamtkonzept zu erarbeiten ist. Dieses Gesamtkonzept wurde im Jahr 2009 erarbeitet, es soll in den kommenden Jahren etappenweise realisiert werden.

##### Projektbeschreibung

Mit Bezug auf die Aussenräume sieht das Konzept eine Beruhigung vor, so dass die Plätze dank dem Freiraum wieder an Qualität gewinnen. Schlichte Bänke an geeigneten Orten sollen zum Verweilen einladen. Im Dorfkern sollen die Strassen grundsätzlich gepflästert werden, wobei derzeit detailliert geprüft wird, ob es zur Reduktion der Immissionen für die Anwohner angezeigt ist, für die Hauptstrasse asphaltierte Fahrstreifen vorzusehen. In diesem Zusammenhang ist ein definitiver Entscheid spätestens im Zusammenhang mit der Projektierung der Sanierung der Via Maistra zu fällen.

Im Jahre 2010 ist vorgesehen, an diversen Standorten Informationstafeln, deren Inhalt auf den jeweiligen Standort abgestimmt ist, zu realisieren. Zudem soll eine einheitliche Signalisation erstellt werden. Schliesslich soll das neue Verkehrskonzept, welches mit der Inbetriebnahme des Parkhauses Bellevue (Crappun) umgesetzt werden soll, realisiert werden. Für diese Arbeiten ist mit einem Gesamtaufwand von CHF 250'000 zu rechnen.

##### Erwägungen

Der Gemeindevorstand ist der Überzeugung, dass eine sorgfältige und hohen Qualitätsansprüchen genügende Gestal-

tung der Aussenräume, welche im Wesentlichen nach dem gleichen Konzept schrittweise im Rahmen der Sanierungen der einzelnen Strassenzüge umgesetzt werden kann, wesentlich zur Attraktivität des Dorfes beiträgt. Eine einheitliche und ansprechende Gestaltung der Informationstafeln samt einer klaren und leicht verständlichen Signalisation und Beschilderung ist für ein Dorf mitten in einer der wichtigsten Tourismusregionen der Schweiz eine Selbstverständlichkeit. Mit diesen Massnahmen wird auch für die Gäste ein gut erkennbares und positives Zeichen gesetzt.

### 3.1.2.11. Abfahrt Marguns Ausgangslage

In der Investitionsrechnung 2009 waren für die Realisierung der Abfahrt Marguns CHF 285'000 vorgesehen. Aufgrund der Einwände des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt mussten am Projekt diverse Anpassungen vorgenommen werden, so dass das Bauprojekt erst im Juli 2009 über die Gemeinde Celerina, da der Projektperimeter grösstenteils auf Gemeindegebiet von Celerina liegt, im Verfahren für Bauten ausserhalb der Bauzonen (BAB-Verfahren) zur Genehmigung eingereicht werden konnte. Die Bewilligung wurde nach Zustimmung der kantonalen Behörden vom Gemeindevorstand Celerina anfangs November 2009 erteilt; zu spät für eine Realisierung im laufenden Jahr.

### Projektbeschreibung

Der Forstweg Cristolais – Saluver wird im Winter als Talabfahrt der Skigebiete Marguns – Corviglia – Piz Nair nach Samedan benutzt. Im Zuge der immer höheren Ansprüche an eine komfortable Piste kommt man nicht darum herum, auch diese Verbindung nach Samedan maschinell zu präparieren. Auf einem Abschnitt von rund 160 m der über 3 km langen Abfahrt von der Alp Saluver nach Samedan wird das Schutzgebiet der Quellfassung Val Zuondra tangiert. Durch das regelmässige Befahren mit Pistenfahrzeugen kann eine Gefährdung der Quelle nicht ganz ausgeschlossen werden. Somit sind Schutzmassnahmen unerlässlich. Es sind keine Grabarbeiten zulässig, weshalb Aufschüttungen notwendig sind, um das geforderte Profil zu erreichen. Das benötigte Material (900 bis 1'000 m<sup>3</sup>) kann allerdings in unmittelbarer Nähe des Scheibenstandes der Schiessanlage von Celerina und damit nur rund 200 m vom

Verwendungsort entfernt, gewonnen werden.

Aufgrund der Auflagen des Amtes für Natur und Umwelt sind auch die Aufwendungen für das Projekt gestiegen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 370'000.

### Erwägungen

Die Förderung der Hotellerie ist eines der Legislaturziele des Gemeindevorstandes. Samedan versteht sich als der ideale Ausgangspunkt im Herzen des Oberengadins. Eine Anbindung an das wichtigste Skigebiet unserer Region mit dem öffentlichen Verkehr einerseits und mit einer direkt in das Dorf führenden Piste andererseits ist für die touristische Weiterentwicklung von Samedan dringend notwendig.

### 3.1.2.12. Fahrzeuge Werkdienst Ausgangslage

Die Gemeindegewerkgruppe verfügt derzeit über keinen Radlader. Ein solches Gerät wird verschiedentlich eingemietet. Die jährlichen Aufwendungen dafür belaufen sich auf ca. CHF 25'000. Im täglichen Betrieb besteht die Schwierigkeit dieses Einmietens vor allem darin, dass die Geräte oft jeweils gleichzeitig von den privaten Unternehmungen und dem Gemeindegewerkdienst benötigt werden.

### Projektbeschreibung

Vorgesehen ist die Beschaffung eines einfachen Radladers, welcher beim Unterhalt des umfangreichen Wegnetzes, bei der Schneeäumung sowie bei der Bewirtschaftung des Gemeindegewerkhofes eingesetzt werden kann. Das Gerät soll im Rahmen der Submissionsgesetzgebung beschafft werden.

### Erwägungen

Die durch den Werkdienst zu unterhaltende Infrastruktur wird laufend ausgebaut, auch werden dem Gemeindegewerkdienst zusätzliche Aufgaben übertragen und schliesslich werden die Anforderungen an die Qualität und die zeitliche Bereitschaft tendenziell erhöht. Trotzdem ist der Gemeindevorstand der Auffassung, dass die personellen Ressourcen nicht aufgestockt werden sollen; vielmehr soll die Effizienz gesteigert werden. Mit der Bereitstellung eines solchen Gerätes kann nach Meinung des Gemeindevorstandes die Effizienz der Werkgruppe weiter verbessert werden.

### 3.1.2.13. Ringschluss Ariefa

Die Quartiere Cristansains und Ariefa werden je mit einer Stumpenleitung versorgt, was ein Qualitäts- und Versorgungsrisiko in sich birgt. Im Zusammenhang mit dem Bau der Infrastruktur Bügl da la Nina müssen diese Versorgungsleitungen mit einem kostspieligen Provisorium überbrückt werden. Der Gemeindevorstand prüft daher die Erstellung eines Ringschlusses Ariefa Cristansains und wird, sofern er diesen als zweckmässig erachtet, der Gemeindeversammlung vom Frühling 2010 einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

### 3.1.2.14. Kehrriethaus Ariefa

Die bestehende Kehrriethausstelle bei der Via Veglia besteht aus drei Betonelementen und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Der Beton löst sich von der Armierung. Eine sinnvolle Sanierung ist nicht möglich.

Diese Kehrriethausstelle soll daher durch eine neue ersetzt werden. Dabei wird geprüft, ob die bestehende Kehrriethausstelle beim alten Spital, welche dort nicht mehr benötigt wird, saniert und wiederverwendet werden kann. Auch soll der Einbau eines „Moloks“ (unterirdisches Sammelsystem) für das Glas geprüft werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 140'000.

### 3.1.2.15. Flazbrücke Punt Muragl

Das kantonale Tiefbauamt hatte ursprünglich beabsichtigt, den Ersatz der Flazbrücke in Punt Muragl im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt En/Flaz zu realisieren. Infolge anderer Prioritäten beim Strassenbau musste dieses Projekt zurückgestellt werden. In der Zwischenzeit wurde es wieder neu an die Hand genommen und im Jahr 2009 erfolgte die Projektaufgabe. Gemäss dem derzeitigen Stand der Planung des kantonalen Tiefbauamtes ist der Baubeginn auf 2010, der Brückenbau mit Verkehrsübergabe auf Ende 2011 und der Flussbau sowie der Abbruch der Brücke auf 2012 vorgesehen.

Das Projekt besteht im Wesentlichen aus den folgenden drei Teilen:

- Neubau einer Brücke nordwestlich der bestehenden mit entsprechender Anpassung der Zufahrt auf den Kreisel,
- separate Unterführung für den Langsamverkehr und
- Offenlegung des Flaz vegl zwischen seinem jetzigen Einlauf und dem Auslauf.

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Offenlegung des Flaz vegl fallen unter den Hochwasserschutz. Zudem muss das Flazgerinne, wie dies ursprünglich vorgesehen war, im Bereich der neuen Brücke verbreitert werden. Die Aufwendungen, welche auf den Hochwasserschutz entfallen, belaufen sich auf total CHF 400'000. Gemäss Auskunft des kantonalen Tiefbauamtes entfallen damit 75% dieser Aufwendungen, d.h. CHF 300'000, auf Bund und Kanton, die restlichen CHF 100'000 müssen sich die Gemeinden Celerina und Samedan je hälftig teilen.

### 3.1.2.16. Brunnen Crappun / Öffentliche Toilette Bellevue

Der Gemeindevorstand schlägt vor, im Parkhaus Bellevue eine öffentliche Toilette zu integrieren. Damit kann einem bereits seit langem bestehenden und immer wieder geäusserten Wunsch entsprochen werden. Die Offerte der Einfachen Gesellschaft Bellevue für diese Toilette beläuft sich auf CHF 150'000. Gemäss den Quartierplanbestimmungen Bellevue hat die Gemeinde den Platz des bestehenden Brunnens an die Ausfahrt aus dem Parkhaus anzupassen und zu gestalten. Die für diese Platzgestaltung geschätzten Aufwendungen betragen CHF 100'000.

### 3.1.2.17. Sammelprojekt Erschliessung Forst

Im Rahmen des Sammelprojektes „Instandstellung Forsterschliessung“ können Sanierungsprojekte in einem vereinfachten Verfahren eingereicht werden. Unter diesem Titel wurden im Jahr 2008 der Maschinenweg Ariefa – Cristolais sowie die Waldstrasse God da Munt – Peidra Grossa und im Jahr 2009 die Strasse in die Val Campagna saniert. In den Jahren 2010 und 2011 soll nun der Maschinenweg Punt Muragl – Alp Muragl Giosom saniert werden. Es ist vorgesehen, eine neue Trag- und Verschleisschicht einzubringen. Zudem soll die Entwässerung ausgebessert werden. In einer ersten Etappe soll im Jahr 2010 ein Abschnitt von ca. 500 m saniert werden, und zwar ab der Talstation der provisorischen Materialseilbahn für die Baustelle Muottas Muragl. Die Kosten werden auf CHF 75'000 geschätzt. Es darf mit 55% Subventionen gerechnet werden. Die Arbeiten werden durch eine spezialisierte Firma ausgeführt. In einer zweiten Etappe ist im Jahr 2011 das zweite

Teilstück von ca. 700 m bis zur Alp Muragl Giosom geplant.

### 3.1.2.18. Heizung Berufsschulhaus

Die Berufsschule, das Alters- und Pflegeheim sowie die Mehrzweckhalle Promulins werden durch die Wärmezentrale im Gewerbeschulhaus beheizt. Der durchschnittliche jährliche Ölverbrauch beläuft sich auf ca. 230'000 Liter. Im Hinblick auf die Sanierung dieser Anlage liess der Gemeindevorstand bereits im Jahre 2007 durch das Ingenieurbüro Semadeni einen Variantenvergleich erarbeiten. Dabei wurden acht verschiedene Varianten einander gegenübergestellt. Der Gemeindevorstand entschied sich aufgrund dieses Vergleiches für eine Kombinationsanlage bestehend aus Ölheizung, Wärmepumpe und Solaranlage. Im Jahre 2008 wurde in einem ersten Schritt der Ölbrenner ausgetauscht und die Steuerung ersetzt und gleichzeitig für den Anschluss der Erdsonden und der Solarenergie vorbereitet. Dadurch wurde eine Leistungssteigerung erreicht, der Bedarf an Spitzenwärme kann damit abgedeckt werden. Im Jahre 2009 wurde die Solaranlage für die Wasseraufbereitung und zur Unterstützung der Gebäudeheizung installiert. Damit kann die Grundversorgung für das Warmwasser sichergestellt werden. Im Jahre 2010 nun sollen die Erdwärmesonden gesetzt und an das Heizsystem angeschlossen werden. Damit kann die Grundversorgung der Heizenergie gewährleistet werden. Die Kosten für die Investition setzen sich wie folgt zusammen:

Berufsschulhaus (Gemeinde Samedan)	CHF 190'000
Mehrzweckhalle (Gemeinde Samedan)	<u>CHF 190'000</u>
Total zulasten Gemeinde Samedan	CHF 380'000
Altersheim	CHF 155'000
Pflegeheim	<u>CHF 165'000</u>
Total	CHF 700'000

Damit belaufen sich die Kosten für die Gesamtanierung auf CHF 1'585'000. Mit dieser Sanierung können die jährlichen Betriebskosten von derzeit rund CHF 260'000 halbiert werden, zudem kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um rund 40%, d.h. um 340 Tonnen pro Jahr, reduziert werden. Für den Fall, dass die Kunsteisbahn nach Promulins verlegt wird, ist im Rahmen dieses Kredites zu prüfen, ob statt der Installation von Erdwärmesonden auf die

Abwärme der Kunsteisanlage abgestellt werden kann.

### Propostas

- La suprazanza cumünela propuona*
1. *d'approver il preventiv pel quint curraint dal 2010;*
  2. *d'approver il quint d'investiziuns, conform a l'art. 53 da l'uorden cumünel da finanzas;*
  3. *da lascher il pè d'impostas a 70% da l'imposta chantunela simpla;*
  4. *da uzer l'imposta sün immobiglias da 1.0‰ sün 1.5‰ da la valur da l'imposta chantunela sülla faculted, 0.5‰ da que a favur dal turissem;*
  5. *d'equaliser il surpü d'expensas büschetto da CHF 234'680 sur l'egen chapitèl contabel;*
  6. *da piglier cugnuschentscha dal plaun da finanzas 2010 – 2014.*

### Anträge

- Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen:
1. Das vorliegende Budget für die laufende Rechnung 2010 zu genehmigen.
  2. Die Investitionsrechnung 2010 im Sinne von Art. 53 der kommunalen Finanzverordnung zu genehmigen.
  3. Den Steuerfuss auf 70% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.
  4. Die Liegenschaftssteuer von 1.0‰ auf 1.5‰ des kantonalen Vermögenssteuerwertes zu erhöhen, davon 0.5‰ zugunsten des Tourismus.
  5. Den budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 234'680 über das buchmässige Eigenkapital auszugleichen.
  6. Den Finanzplan 2010 – 2014 zur Kenntnis zu nehmen.

### 3.2. Elektrizitätswerk

Das Budget 2010 des Elektrizitätswerkes Samedan schliesst bei Aufwänden und Erträgen von CHF 4'977'700 ausgeglichen ab. Dies bei Abschreibungen von CHF 367'300 und unentgeltlichen Leistungen zugunsten der Gemeinde von CHF 183'000 (Abgabe an die Gemeinde für Durchleitungen, Unterhalt und Stromkosten, Strassenbeleuchtung, Netznutzung Strassenbeleuchtung, Stromkostenanteil Eisplatz, Personalaufwand). Die entgeltliche Abgabe an die Gemeinde beträgt CHF 232'600. Der budgetierte Cash Flow liegt bei CHF 567'500.

Die Investitionsrechnung des EWs sieht Ausgaben von CHF 1'090'000 vor, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Zähler  
CHF 50'000
- Transformatorenstationen  
CHF 350'000
- Verteilnetz/Kabinen  
CHF 500'000
- Rundsteuerung  
CHF 5'000
- Strassenbeleuchtung  
CHF 50'000
- Mobilnar/Werkzeug/Instrumente/EDV  
CHF 15'000
- Passivierung Sachanlagen  
CHF 100'000

#### Proposta

*La supranza cumünela propuona – d'appruver il preventiv da l'ouvra elettrica da Samedan per l'an 2010.*

#### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen:  
– das Budget des Elektrizitätswerkes Samedan für das Jahr 2010 zu genehmigen.

#### 3.3. Kenntnisnahme vom Finanzplan 2010 – 2014

vgl. Budgetheft 2010, erhältlich auf der Gemeindeverwaltung

### Traktandum 4

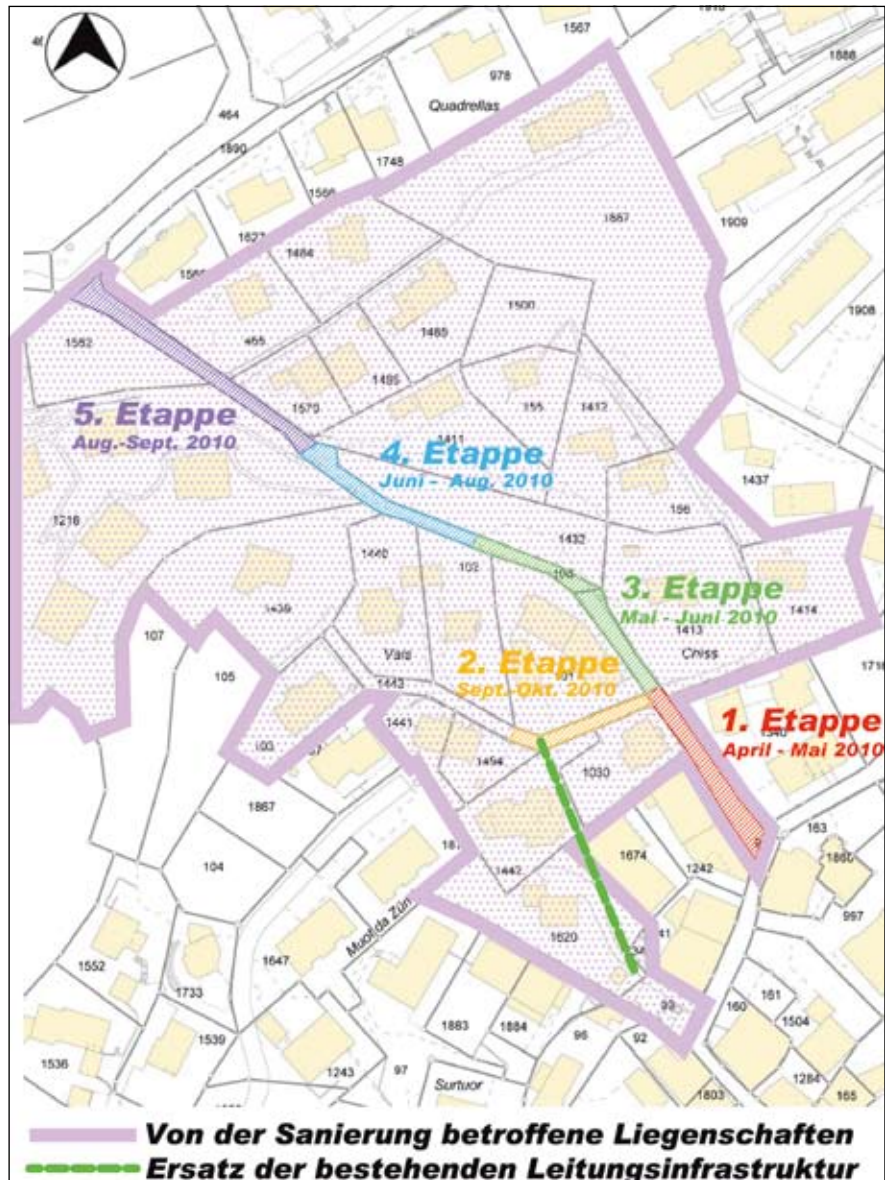
#### Kreditbegehren von CHF 1'300'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Chiss

#### Cuort e bön

*L'an 2010 dess l'infrastructura da Chiss gnir sanada per CHF 1'300'000 incl. IPV. Ella consista da la chanalisaziun, dal condot per l'ova da plövgia, dal condot pel provedimaint d'ova e da la via.*

#### In Kürze

Im Jahre 2010 soll die Infrastruktur Chiss bestehend aus Abwasserleitung, Meteorwasserleitung, Wasserversorgungsleitung und Strassenkörper für CHF 1'300'000 inkl. MWST saniert werden.



Projektperimeter „Sanierung Infrastruktur Chiss“

#### Legende

- 1. Etappe**  
Neubau der gesamten Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Meteor und Strassenkörper); vorgesehene Bauzeit: April 2010 – Mai 2010
- 2. Etappe**  
Neubau der gesamten Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Meteor und Strassenkörper); vorgesehene Bauzeit: Oktober 2010
- 3. Etappe**  
Neubau der gesamten Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Meteor und Strassenkörper); vorgesehene Bauzeit: Mai 2010 – Juni 2010
- 4. Etappe**  
Neubau der gesamten Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Meteor und Strassen-

körper); vorgesehene Bauzeit: Juni 2010 – August 2010

**5. Etappe**  
Neubau der gesamten Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Meteor und Strassenkörper); vorgesehene Bauzeit: September 2010

Der Perimeter umfasst die Liegenschaften, welche von den Arbeiten betroffen sein werden. Die Zufahrten müssen teilweise gesperrt werden. Der Zugang zu den Liegenschaften wird aber jederzeit gewährleistet sein. Die Versorgung mit Wasser, Strom und Telefonie wird ebenfalls zeitweise unterbrochen werden müssen. Für die Liegenschaften werden aber Provisorien erstellt werden.

### Ausgangslage

Gemäss dem generellen Entwässerungsplan der Gemeinde Samedan sind die Abwasserleitungen im Bereich Chiss in einem sehr schlechten Zustand. Auch die Wasserversorgungsleitungen weisen grosse Mängel auf. Gemäss der ursprünglichen Planung war vorgesehen, die Infrastruktur in diesem Bereich im Jahre 2011 zu sanieren. Nachdem nun in den vergangenen zwei Jahren mehrmals Leitungsbrüche auftraten, welche aufwendig saniert werden mussten, erachtet es der Gemeindevorstand als notwendig, diesen Bereich nun bereits ein Jahr früher, d.h. im Jahr 2010 zu sanieren.

Die Ingenieurarbeiten für dieses Projekt wurden im Jahre 2009 ausgeschrieben und gestützt auf die kantonale Submissionsverordnung der Ingenieurgemeinschaft bestehend aus Peter Plebani, dipl. Ing. HTL/STV, Zuoz, und Walter Stamm, dipl. Ing. HTL/STV, Samedan, vergeben.

### Projektbeschreibung

Das Projekt umfasst die Sanierung und den Neubau der Kanalisation, den zusätzlichen Einbau einer Meteorleitung, die Totalsanierung der Wasserversorgungsinfrastruktur sowie die Totalsanierung des Strassenkörpers bzw. der bestehenden Treppe und des Fussweges. Dabei wird angestrebt, die bestehende Treppe durch einen Fussweg zu ersetzen. Die Bauarbeiten sollen von Frühling 2010 bis Herbst 2010 ausgeführt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 1'300'000. Diese Kosten verteilen sich wie folgt auf die Kostenträger: 40% zulasten Wasserversorgung, 40% zulasten Abwasser inkl. Meteorwasser und 20% zulasten Strassenbau.

### Beurteilung

Die Infrastruktur Chiss befindet sich aufgrund des generellen Entwässerungsplanes, des generellen Wasserversorgungsplanes sowie aber auch aufgrund der in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen in einem sehr schlechten Zustand. Es erscheint daher dem Gemeindevorstand dringend notwendig, diese Sanierung bereits im kommenden Jahr auszuführen.

### Proposta

*La suprastanza cumünela propuona – d'approver la dumanda da credit da CHF 1'300'000 incl. IPV per la sanaziun da l'infrastructura da Chiss.*

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen: – dem Kreditbegehren von CHF 1'300'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Chiss zuzustimmen.

## Traktandum 5

### Kreditbegehren von CHF 3'000'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Via Retica und für die Erstellung der Meteorleitung Suot Staziun

#### Cuort e böin

*Cun que cha'l trassè da la Viafier retica stu gnir sbasso (proget Correctura da via Cristansains), stu il condot da l'ova da plövgia, il quèl transporta 1'300 l ova per secunda, gnir spusto. In avegnir dess el sbucher in l'En vidvart l'ufficina engiadinaisa da giarsuns. La chanalisaziun dess gnir missa aint il listess foss. La chanalisaziun lung la Via Retic stu gnir saneda e dess gnir cumpletteda cun üna drenascha da la via. Tar l'hotel Terminus/Via Promulins stu l'intera infrastructura gnir refatta. Ils cuosts per tuot il proget s'amuntan a CHF 3'000'000 incl. IPV.*

#### In Kürze

Infolge der Tieferlegung der RhB (Projekt Strassenkorrektur Cristansains) muss die bestehende Meteorwasserleitung, in welcher rund 1'300 Liter Wasser pro Sekunde abgeleitet werden, neu auf Höhe der Engadiner Lehrwerkstatt in den Inn gelenkt werden. Im gleichen Graben soll auch die Abwasserleitung verlegt werden. Die Abwasserleitung entlang der Via Retica soll saniert werden. Im Bereich Hotel Terminus / Via Promulins ist die Infrastruktur zu erneuern bzw. teilweise neu zu erstellen. Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf CHF 3'000'000 inkl. MWST.

#### Ausgangslage

Das Projekt Tieferlegung RhB bringt es mit sich, dass die von Bügl da la Nina herführende Meteorwasserleitung unter der neuen Geleiseanlage durchgeführt und ca. auf Höhe der Engadiner Lehrwerkstatt in den Inn gelenkt werden muss. Diese Arbeiten sind infolge der Tieferlegung der RhB zwingend im Jahr 2010 auszuführen. Es ist daher zweckmässig und sinnvoll, in diesen Graben ebenfalls die Kanalisationsleitung zu verlegen. Damit kann auf eine umfassende Erneuerung der Kanalisationsleitung entlang der Via Retica

verzichtet werden, diese wird lediglich saniert (Inliningverfahren). Im Bereich zwischen dem Hotel Terminus und der Via Promulins gilt es, das Trennsystem einzubauen, die Kanalisation, welche sich hier in einem sehr schlechten Zustand befindet, zu ersetzen und die Wasserversorgung neu einzubauen. Schliesslich muss im Jahr 2010 durch das EW Samedan ein neuer Kabelblock eingebaut werden. Es ist sinnvoll, die Arbeiten an der Via Retica mit diesen Arbeiten zu koordinieren. Die Kosten verteilen sich wie folgt:

- Sanierung Via Retica  
CHF 150'000
- Teilabschnitt Hotel Terminus / Via Promulins  
CHF 680'000
- Entwässerung Suot Staziun samt Meteorleitung  
CHF 2'170'000

Die Gesamtkosten verteilen sich wie folgt auf die Kostenträger: 10% zulasten Wasserversorgung, 65% zulasten Abwasser inkl. Meteorleitung und 25% zulasten Strassenbau.

Die Preisangaben basieren auf einem Vorprojekt mit einer Kostengenauigkeit von plus/minus 10%.

#### Erwägungen

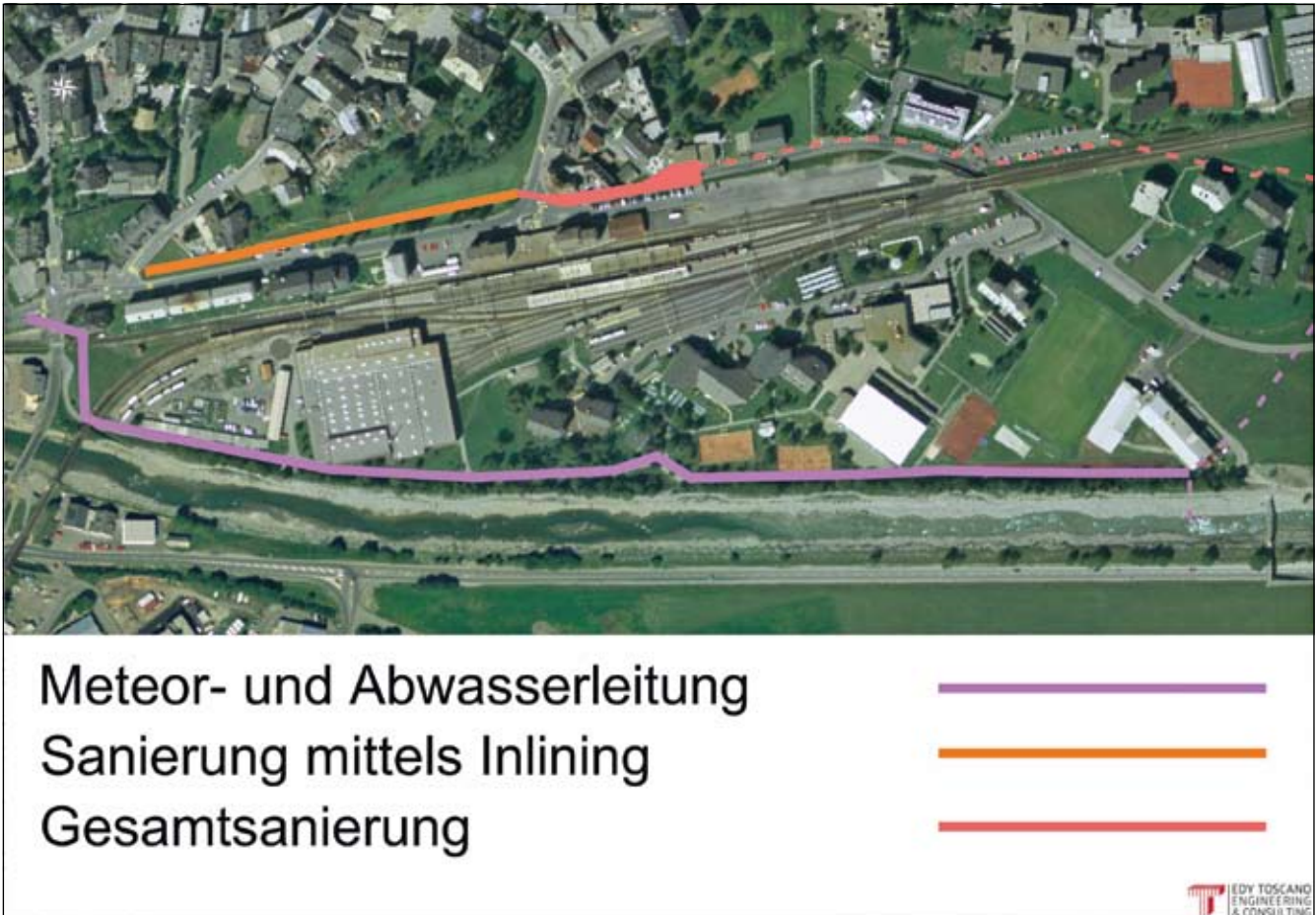
Zwingend muss die Meteorleitung vom Bahnübergang bis zur Engadiner Lehrwerkstatt im Jahr 2010 neu verlegt werden. Es ist sinnvoll, in diesen Graben zusätzlich eine Kanalisationsleitung zu verlegen. Dadurch muss die sanierungsbedürftige Kanalisationsleitung entlang der Via Retica nur saniert und nicht erneuert werden. Mit dem Einbau des Trennsystems zwischen dem Hotel Terminus und der Via Promulins können zusätzlich Entsorgungskosten bei der ARA eingespart werden. Die Kombination der drei Projekte führt zu einer Kostenoptimierung, weshalb der Gemeindevorstand deren Realisierung befürwortet.

### Proposta

La suprestanza cumünela propuona  
– d'appruver la dumanda da credit da  
CHF 3'000'000 incl. IPV per la sanaziun  
da l'infrastructura da la Via Retica e  
per la construcziun dal condot per l'ova  
da plövgia da Suot Staziun.

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen:  
– dem Kreditbegehren von CHF 3'000'000  
inkl. MWST für die Sanierung der Infra-  
struktur Via Retica und für die Erstel-  
lung der Meteorleitung Suot Staziun zu-  
zustimmen.



Projektperimeter „Sanierung Infrastruktur Via Retica/Erstellung Meteorleitung Suot Staziun“